

Kurz notiert

Informierte Patienten, Ärzte und Pharmafirmen. Die Untersuchung einer komplexen Beziehung	329
Marktforschung – einmal anders	330
Phytotherapeutika auf dem Prüfstand. Wie wirksam sind sie bei rheumatoider Arthritis?	335
Arzneimittelinteraktionen bei älteren Patienten	345
Abverkaufsfrist läuft endgültig aus	346
Steter Tropfen höhlt den Stein	356
Dauerberieselung	368
Aristolochiasäure in Präparaten der traditionellen chinesischen Medizin	372
Bei Adipositas: Kohlenhydrataufnahme oder Fettzufuhr senken?	386
Neue EU-Richtlinien für Zulassungsverfahren und Arzneimittelwerbung. Die Zukunft liegt ganz nah	387
Übrigens: IGeL'n ist in!	391
Kennzeichnungspflicht für genetisch veränderte Lebensmittel	392
Antioxidative Vitamine. Mehr Schaden als Nutzen in der Prävention von mit Arteriosklerose assoziierten Erkrankungen?	392
Einschränkungen für β-Karotin enthaltende Arzneimittel	394
Schichtarbeit – ein Gesundheitsrisiko?	408
Straßenverkehr – globale Gesundheitsplage	410

Verschiedenes

Sachregister	411
Impressum	416

MEYER, F. P. und J. C. GELLER: QT-
Verlängerung durch Pharmaka
Kardiotoxizität von Arzneimitteln

Arzneim.-, Therapie-Kritik 35, 31
Hans Marseille Verlag GmbH München

QT-Intervall- Verlängerung durch Pharmaka

Kardiotoxizität von Arzneimitteln

F. P. MEYER und J. C. GELLER

Institut für Klinische Pharmakologie
und Klinik für Kardiologie,
Angiologie und Pneumologie
der Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg

Dass die medikamentöse antiarrhythmische
Therapie nicht zu einer Reduktion der
Gesamtsterblichkeit, sondern sogar zu einer
Übersterblichkeit durch das Risiko einer
paradoxen Zunahme von Arrhythmien bedingt
proarrhythmischen Wirkung führen können,
zeigen die VAUGHAN-WILLIAMS-Klassifizierung

Die spektakulären Ergebnisse der
Studie (Cardiac Arrhythmia Prevention
Trial) (1), in der sich bei einem